

Damals besprachen sie sich mit angehöflicher Entzückung  
Unter einander: Ach, Seraph, was find wir? Woher, mein Geliebter?  
Sahst du zuerst mich? Wie lange bist du? Ach, find wir auch wirklich?  
Komm', umarme mich, göttlicher Freund, erzähle, was denkst du?  
Und da kam aus strahlender Ferne die Herrlichkeit Gottes  
Segnend einher. Sie sahen um sich unzählbare Schaaren  
Neuer Unsterblicher wandeln, und wallendes Silbergewölk hob  
Sie zu dem Ewigen auf. Sie sahn ihn, und nannten ihn Schöpfer!  
Diese Gedanken marterten Abbadona. Sein Auge  
Floss von der jammernden Thräne. So floss von Bethlehems Bergen  
Rinnendes Blut, da die Säuglinge starben. Er hatte mit Schauer  
Satan gehört; doch duldet' er's nicht, und erhub sich zu reden.  
Dreimal seufzet' er, eh' er sprach. Wie in blutigen Schlachten  
Brüder, die sich erwürgten, und da sie starben, sich kannten,  
Neben einander aus röchelnder Brust ohnmächtig seufzen.  
Drauf begann er und sprach: Ob mir gleich diese Versammlung  
Ewig entgegen wird sein; ich will's nicht achten, und reden!  
Reden will ich, damit des Ewigen schweres Gericht nicht  
Ueber mich auch komme, wie, Satan! es über dich kam.  
Ja, ich hasse dich, Satan! Dich hass' ich, du schrecklicher! Mich! Mich!  
Diesen unsterblichen Geist, den du dem Schöpfer entrisset,  
Fordr' ich, dein Richter, ewig von dir! Unendliches Wehe  
Schrei' in der Abgrundskluft, in der Nacht, der Unsterblichen  
Heerschaar,

Satan! und laut mit dem Donnersturme, sie alle, die, Satan,  
Du verführt hast, laut mit des Todes Meere, sie alle  
Ueber dich! Ich habe kein Theil an dem ewigen Sünder!  
Gottesläugner! kein Theil an deiner finstern Entschliesung,  
Gott, den Messias zu tödten! Ha, wider wen, du Empörer,  
Hast du geredt? Ist es wider den nicht, der, du bekennst es  
Selber, wie sehr du dein Schrecken auch übertünchest, dir furchtbar,  
Mächtiger ist, als du? O sendet den sterblichen Menschen  
Gott Befreiung vom Elend und Tode; du hältst ihr nicht Obstand!  
Und du willst des Messias Leib, den willst du erwürgen?  
Kennst du ihn, Satan, nicht mehr? Hat dich des Allmächtigen Donner  
Nicht genug an dieser erhobenen Stirne gebrandmalt?  
Oder kann Gott sich nicht vor uns Ohnmächtigen schützen?  
Wir, die zum Tode die Menschen verführten; wehe mir, wehe!  
Ich that's euch! wir wollen uns wider ihren Erlöser  
Wüthend erheben? den Sohn, den Donnerer wollen wir tödten?  
Ja, den Pfad zu einer vielleicht zukünftigen Rettung,  
Oder doch zu der Lindrung der Qual, den wollen wir ewig  
Uns, so vielen vordem vollkommenen Geistern, verwüsten?  
Satan! so wahr wir alle die Qual gewaltiger fühlen,  
Wenn du diese Wohnung der Nacht und der dunklen Verdammniss